

Fraktionsanfrage Mitte betreffend Auswirkungen der BASPO-Kürzungen bei Jugend+Sport (J+S) und Sicherung der Sportförderung in Graubünden (Erstunterzeichnerin Bergamin)

Das Bundesamt für Sport (BASPO) beabsichtigt, die Beiträge im Programm Jugend+Sport (J+S) ab 2026 um 20 Prozent zu reduzieren. J+S ist das zentrale Sportförderprogramm des Bundes; die Nachfrage ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Für Graubünden wurden im letzten Jahr von Vereinen und Schulen 2124 Kurse und Lager abgerechnet; total flossen 2 762 512 Franken an J+S-Beiträgen.

Eine Reduktion um 20 Prozent entspräche rund 552 502 Franken – bei gleichbleibendem Angebot. Gleichzeitig steigen Aufwände durch neue Sportarten, höhere Sicherheitsanforderungen (u. a. im Bergsport) sowie Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Vereine, Schulen und Jugendorganisationen brauchen Planungssicherheit. Falls der Bund die Kürzung wie angekündigt umsetzt, stellt sich die Frage nach einer kantonalen Überbrückung (z. B. via Sportfonds/Swisslos), damit die Angebote für Kinder und Jugendliche in allen Regionen weiterhin zugänglich bleiben.

Fragen:

1. J+S ist ein Gemeinschaftswerk von Bund und Kantonen, wobei die Kantone für die Bewilligung der Angebote und die Umsetzung der Kaderbildung (Aus- und Weiterbildung von Leitenden) zuständig sind. Was bedeutet der Zuwachs an Teilnehmenden für die Aufgaben des Kantons?
2. Sind auch bei den Angeboten für die Aus- und Weiterbildung finanzielle Engpässe zu erwarten?

Chur, 30. August 2025

Bergamin, Brunold, Bettinaglio, Beeli, Berther, Binkert, Collenberg, Crameri, Danuser (Cazis), Derungs, Epp, Furger, Gansner, Heini, Kohler, Loepfe, Maissen, Mani, Messmer-Blumer, Michael (Donat), Orlik, Righetti, Sax, Schneider, Spagnolatti, Tomaschett, Ulber, Zanetti (Sent), Zanetti (Landquart)